

ARBEITSMARKTINTEGRATION – EIN REALISTISCHES ZIEL FÜR CHRONISCH MEHRFACH ABHÄNGIGE MENSCHEN?!

**9. Kooperationstag
„Sucht und Drogen NRW“
Gelsenkirchen, 05.07.2017**

ARBEITSMARKTINTEGRATION – EIN REALISTISCHES ZIEL FÜR CMA?!

- Funktion von Arbeit
- Arbeit im Wandel
- Suchtmittelabhängigkeit und Arbeit/Arbeitslosigkeit
- Spezifische Gruppen vs. geeignete arbeitsmarktpolitische Instrumente
- Beschäftigungsprojekte für abhängige Menschen in NRW
- Welche Bedarfe gibt es darüber hinaus?

FUNKTION VON ARBEIT

- PSYCHOSOZIAL-

- Sicherung des Einkommens
- Aktivität und Kompetenz
- Zeit- / Tagesstrukturierung
- Kooperation und Kontakt
- Soziale Anerkennung
- Persönliche Identität

BEDEUTUNG DER ARBEIT IM VERGLEICH ZU ANDEREN LEBENSBEREICHEN

- ✓ **Arbeit hat eine hohe Bedeutung im Leben der Deutschen:**
- Mit 34 von 100 möglichen Punkten rangiert der Bereich Arbeit für die Deutschen auf Platz Nummer 2 (nach Familie und Partnerschaft mit 39 Punkten)
- Mehr als die Hälfte der Deutschen (55%) würdentrotz eines hohen Geldgewinns auch weiter arbeiten
- Auch wenn das Arbeitslosengeld sehr hoch wäre, würde die große Mehrzahl der Deutschen lieber arbeiten (73%)

ARBEIT IM WANDEL – ROBOTER ERSETZEN ARBEITSKRÄFTE



JELLE: ING DIBA

SUCHTMITTELABHÄNGIGKEIT UND ARBEIT/ARBEITSLOSIGKEIT

Deutsche Suchthilfestatistik DHS 2015:

- Im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung zeigt sich bei den Personen beinahe aller Haupt-Diagnosegruppen ein geringeres Bildungsniveau
- Der Erwerbslosenanteil (ALG I /ALG II) ist in allen substanzenbezogenen Haupt-Diagnosegruppen deutlich höher als in der Allgemeinbevölkerung
- **Alkoholabhängigkeit:** 32,7% sind im ambulanten Bereich erwerbslos, 43,7% sind im stationären Bereich erwerbslos
- **Abhängigkeit Opioid:** 58,2 % sind erwerbslos im ambulanten Bereich, 66,7 % sind erwerbslos im stationären Bereich
- **Pathologisches Glücksspiel:** 20,9% sind erwerbslos im ambulanten Bereich, 37,8% sind erwerbslos im stationären Bereich

SPEZIELLE GRUPPEN UND ERFORDERLICHE ANGEBOTE

- 1. Suchtkranke, die potentiell in den 1. Arbeitsmarkt integrierbar sind, dazu aber Unterstützung brauchen = arbeitsintegrierende Leistungen + gezielte Vermittlungstätigkeit
- 2. Suchtkranke, die voraussichtlich nicht zeitnah in den 1. Arbeitsmarkt integriert werden können = ÖGB, kommunale Eingliederungsleistungen nach §16a SGB II
- 3. Suchtkranke, die dauerhaft eine erheblich eingeschränkte Arbeitsfähigkeit aufweisen = Integrationsbetriebe, WfbM, tagesstrukturierende Maßnahmen

INSTRUMENTE AM ARBEITSMARKT

- AGH (Arbeitsgelegenheiten) – SGB II
- FAV (Förderung von Arbeitsverhältnissen) SGB II
- ÖGB in NRW (Öffentlich geförderte Beschäftigung) – SGB II
- Soziale Teilhabe
- AVGS (Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein) – SGB III
- Teilhabe am Arbeitsleben – SGB VI
- Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (behinderter Menschen) WfbM – SGB IX
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen – SGB XII
- ...

BESCHÄFTIGUNGSPROJEKTE FÜR MENSCHEN MIT ABHÄNGIGKEITSERKRANKUNGEN IN NRW

- Café Ok und Café Cosa in Wuppertal (Freundes- und Förderkreis Suchkrankenhilfe e.V.)
- Kölner Feger (SKM Köln)
- Pick up Essen (Suchthilfe Essen gGmbH)
- 180° Zweiradwerkstatt (Aidshilfe Köln und IB GmbH West)
- Pauke Café (PAUKE Bonn gGmbH)
- INSAT Werkstatt (Krisenhilfe Bochum e. V)
- Werkstatt 36 (Drogenberatung e. V. Bielefeld)
- Arbeit als Lebenshilfe (Caritasverband Paderborn e V.)

...WEITERE SIEHE FLYER...

WEITERGEHENDE BEDARFE

- Vorhalten von geeigneten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten für CMA, die keine mittelfristige Perspektive auf dem ersten Arbeitsmarkt haben
- Schaffung geförderter Beschäftigungsmöglichkeiten mit individuell gestaltbaren Förderrahmen (bezgl. Inhalt und Dauer)
- Bereitstellung begleitender Aktivitäten – wie der Unterstützung zur Wiedergewinnung der Tagesstruktur
- Förderung der fallbezogenen örtlichen Kooperation zwischen den Beschäftigungs-Trägern, den ortsansässigen Jobcentern und der Suchthilfe

WEITERGEHENDE BEDARFE

- Die gesetzlichen Kriterien am sozialen Arbeitsmarkt „wettbewerbsneutral“, „zusätzlich“, „im öffentlichen Interesse“ sollten in Frage gestellt werden
- Die Qualifizierungselemente sollten stärker bewertet und honoriert werden
- Empfehlungen, dass jede Agentur für Arbeit / jedes Jobcenter über ein Fachkonzept „Sucht“ verfügt mit verbindlichen Regelungen für Arbeitsabläufe, Verfahrensweisen und Kooperationen mit externen Partnern

TEAM DER LANDESKOORDINIERUNGSSTELLE



Nicole Adon
Dipl.-
Sozialpädagogin
Einrichtungsleitung



Petra Kaup
Dipl.-
Sozialpädagogin
Fachkraft



Maria Junge
Dipl.-
Sozialpädagogin
Fachkraft

Trägerkooperation



Caritasverband
Paderborn e.V.



**Landeskoordinierungsstelle
berufliche und soziale Integration
Suchtkranker in NRW**

Riemekestr. 86
33102 Paderborn
Tel.: 05251-14264-13
www.lk-integrationundsucht-nrw.de

**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!**

